



Schulwald Oyten

Zur tiefen Wiese - Feldmark
28876 Oyten

Zustandsbeschreibung:

Das Flurstück ist ca. 1,2 ha groß und umringt von verschiedenen Feldstrukturen wie Alleebäumen, Gräben und kleinen Feldhecken. Das Flurstück ist nicht gezäunt. Es bietet eine gute Anfahrtsmöglichkeit für Material und Pflanzen. Im Südwesten liegt die Stadt Oyten, im Norden ein gut befahrbarer Feldweg, an dem Alleebäume stehen, deren Kronen auf das Flurstück ragen. Das Flurstück ist zu allen Seiten von landwirtschaftlich genutzten Wiesen umgeben. In weiterer Umgebung befinden sich kleinere Feldgehölze mit Bäumen unterschiedlicher Altersklasse und Artenzusammensetzung. Die Jahresmitteltemperatur liegt bei 8,8°C bei einem mittlerem Jahresniederschlag von 727mm.¹ Das Flurstück ist den gesamten Tag von Sonneneinstrahlung beeinflusst, wobei einzelne Bäume im Tagesverlauf Schatten bis in den zukünftigen Strauchsaum werfen. Vorzufinden ist ein Pseudogley aus Sanden² mit einem tiefengepflügten humusreichen P-Horizont (>30cm). Im Dezember 2020 war bereits ab 60cm freies Wasser aufzufinden. Somit ist der Standort sehr gut wasserversorgt. Aufgrund der tiefen humosen P-Horizont ist von einer Nährstoffversorgung von 3+ [4] auszugehen. Die Humusaufgabe ist als Moder zu benennen. Auf der gesamten Fläche wächst eine landwirtschaftliche Wiese, auf der Kühe gehalten werden.

Das Flurstück wird von einzelnen Stieleichen, Schwarzerlen, Eschen und Pappeln umgeben.

Maßnahmen:

Die Stiftung Zukunft Wald würde eine Erstaufforstung durchführen, mit dem Ziel einen standortgerechten Laubwald zu etablieren. Hierzu werden Baumarten verwendet, welche auch in Zukunft unter Berücksichtigung des Klimawandels Erfolg versprechen. Aufgrund dessen, dass es sich um eine Erstaufforstung handelt, wird an den Süd-West, Süd-Ost und Nord-West Grenzen ein 15m breiter Waldsaum³ aus Strauchschicht und Bäumen 2. Ordnung angelegt. Der Wald wird als Stieleichen-Hainbuchen-Flatterulmen Wald gepflanzt und ist vom WET-11 abgeleitet.⁴ Bestandesziel ist ein Laubmischwald mit der Hauptbaumart Stieleiche und, in kleinräumiger Verteilung, Begleitbaumarten.

Im Norden der Fläche entsteht eine Sukzessionsfläche, auf der die natürliche und unbeeinflusste Entwicklung der Fläche beobachtet werden kann. An der süd-östlichen Ecke wird eine Blühwiese mit einer geeigneten Saatgutmischung angelegt. Umringt wird diese Wiese von einer Streuobstwiese mit Platz für die Integrierung des Grünen-Klassenzimmers. Die Streuobstwiese wird mit mindestens 12 verschiedenen alten und hochstämmigen Obstsorten bepflanzt und bereichert den Landschaftsrahmenplan des Landkreises Verden zukünftig um eine naturschutzrelevante Obstwiese. Die Wiese bietet Platz für verschiedene Aktionen im Schulwald und soll möglichst offen gehalten werden.

¹ Klimadaten Oyten; <https://www.waermepumpe.de/normen-technik/klimakarte/>; abgerufen am 21.12.2020

² Bodenübersichtskarte 1:500 00; <https://nibis.lbeg.de/cardomap3/?TH=906>; abgerufen am 21.12.2020

³ Siehe Anlage: Übersichtskarte der potenziellen Erstaufforstungsfläche

⁴ WET-Katalog, Anlage_1_WET-Katalog_2015 (Wald-Entwicklungs-Typen)

Für den Erfolg der Kultur sind verschiedene Faktoren entscheidend. Die gesamte Fläche wird mit einem 180cm hohen Rehwildschutzzaun gezäunt und so vor Verbiss geschützt. Ein Pflanzverfahren mit Pflanzkreisen bietet dienende Vorteile und wird von der Stiftung angewendet. Hierzu werden auf ca. 2,5m² 25 Bäume gepflanzt. Indem zuvor der Oberboden durch einen Bagger abgezogen wird, kann die grasartige Konkurrenzvegetation beseitigt werden. Durch das dichte Pflanzverfahren kommt es zur Unterdrückung der Konkurrenzvegetation bereits in der ersten Vegetationsphase der Kultur. Die Stiftung pflanzt in dem Sortiment 2/0, um den Bäumen eine möglichst ungestörte Wurzelentwicklung zu ermöglichen. Die Verwendung von größeren Pflanzen ist sinnvoll, um einen Höhenvorsprung zur schnellwüchsigen Grasvegetation zu haben. Denkbar ist auch, die gesamte Wiese vor der Pflanzung zu pflügen und mit echten Buchweizen zu bestellen. Der echte Buchweizen ist eine einjährige Pflanze, wird ca. 60 cm hoch und ist somit keine Konkurrenz zur Erstaufforstung. Weitständig auf der Fläche eingebracht, wird die Pflanzung erleichtert, da am Pflanztag der Oberboden durch das Wurzelwerk stabilisiert ist. Eine Pflanzung kann sowohl im Herbst als auch im Frühjahr durchgeführt werden. Die Herbstpflanzung ist, aufgrund des klimawandelbedingten Rückganges der Frühjahrsniederschläge, zu bevorzugen. So kann ein großflächiger Ausfall der Pflanzung verhindert werden.

Durch das Aufstellen von fünf Julen⁵, die den Greifvögeln eine künstliche Ansitzstange bieten, können Mäusepopulationen natürlich eingedämmt werden. Die Julen können von den Schüler/innen selber gebaut und aufgestellt werden, wobei ihnen Prozesse der Natur nähergebracht werden. Die Stiftung Zukunft Wald unterstützt die Schule bei aufkommenden Fragen mit Expertenwissen.

Mögliche Baumarten:

Hauptwald: 70-80% Stiel-Eiche Rest Hainbuche und Flatterulme

Strauchschicht:

- Weißdorn
- Schwarzdorn
- Kreuzdorn
- Hundsrosen (Obstwiese)
- Saalweide
- Knackweide
- Purpurweide
- Schwarzer Holunder
- Pfaffenhütchen
- Schneeball

Bäume 1. Ordnung weitere:

- Schwarzerle (Roterle)
- Flatterulme
- Moorbirke
- Sandbirke
- Pappel

Bäume 2. Ordnung:

- Vogelkirsche
- Eberesche
- Faulbaum
- Grauerle
- Wildapfel
- Wildbirne

⁵ Greifvogelansitzstange; <https://www.undekade-biologischesvielfalt.de/undekade/media/150903151237w1523r35.pdf>; abgerufen am 21.12.2020

Anlage:

Übersichtskarte potenzielle Erstaufforstungsfläche

Schulwald Oyten

-  Schulwald_Fläche
-  Wild-Wiese
-  Obst-Wiese - Klassenzimmer
-  Saum S
-  Saum N-W
-  Saum N-O
-  Wett-11
-  Sukzession

